

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 8000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destr. i. Rhg. und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzelnummer 25 Pf.

Nr. 27.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 1. Juli 1928.

26. Jahrgang.

Cusarsen

Arsen-
Kupferstaubmittel

zur Bekämpfung von Peronospora
und Wurm in einem Arbeitsgange

Unerreichte Haftfähigkeit Hervorragende Wirkung

Cusisa 1926

Kupferstaubmittel
gegen Peronospora und Roten Brenner

Dr. Sturms Mittel

(Esturmit)
gegen Hou- u. Sauerwurm, Rebstecker etc.

In den Wurmkatastrophen erprobt und glänzend
begutachtet.

Bedeutende Preisermässigung

Niederlagen in allen Weinbauorten.

E-MERCK
DARMSTADT

Erstes Blatt

Heute liegt bei:
Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u.
Familie“ Nr. 27.

Der erste rohe Ueberblick ermöglicht eigentlich schon ein abschließendes Urteil, das von allen Beteiligten unumwunden bestätigt wurde und bestätigt werden mußte, denn aus der Tabelle sprechen nur Tatsachen. Betrachten wir sie uns einmal etwas genauer.

Eine grundlegende Tatsache darf nicht übersehen werden, das ist die, daß das Angebot in 1927ern derart gering war, daß nach den generell geltenden Marktgesetzen ja die Nachfrage hätte groß und der Preis hätte gut sein müssen, absolut betrachtet gut, gemessen an der wirtschaftlichen Lage des Rheingauer Weinbaues gibt es ja keine Kostendeckung, kann also auch von einem „guten“ Preise im allgemein geltenden Sinne keine Rede sein.

Weiter muß gesagt werden, daß der Einwand, die Verbesserung sei nicht richtig vorgenommen worden, nicht haltbar ist, die verbesserten Weine präsentierten sich, von einigen ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, nach dem Urteile von vielen Fachleuten, durchaus gut und ansprechend.

Was die niedrigsten Gebote angeht, so ist zu sagen, daß sie auf den Versteigerungen der verbesserten Weine sehr oft zu verzeichnen sind. Auf der Destr. erreichen 8 nicht 800.—, auf der des Verbandes ebenfalls eine Reihe. Dem muß gegenüber gehalten werden, daß in Hallgarten, das an und für sich schon bedeutend höhere niedrigste Gebot nur einmal beim Winzerverein vorkommt, und daß die 8 nächst höheren schon über 950 bis zu 990.— betragen, um dann sofort ausschließlich Gebote über und weit über 1000.— zu zeitigen. Genau so liegt es bei der Hallgartener Vereinigung, die bei 4 Geboten unter 1000.— jedoch 2 über 950.— sofort ausschließlich Gebote über und weit über 1000.— brachte, und nicht anders präsentiert sich die Genossenschaft, die nur 3 Gebote unter 1000.— davon 1 über 950.— und dann sofort alle über und weit über 1000.— aufweist.

Weiter kann nicht eingewandt werden, die Naturweine seien sehr reif gewesen. „Sehr reife“ Naturweine gibt es im Jahrgang 1927 überhaupt nicht, viele Fachleute behaupten, es gäbe nicht einmal „reife“. Die ersten Nummern der Hallgartener drei Versteigerungen waren ganz zweifellos sehr harte und saure Weine. Die Vorstehenden der drei Organisationen hätten ganz bestimmt den Zuschlag auch zu geringeren Preisen erteilt, sie waren angenehm überrascht ob der verhältnismäßig guten Preise, die erzielt worden sind.

Schließlich kann auch nicht gesagt werden, die eine oder andere der in der Tabelle angeführten Versteigerungen hätten keinen guten Besuch aufgewiesen, d. h. es seien keine Interessenten dagewesen. Der Kreis der Interessenten war auf allen Versteigerungen sehr groß. Es muß

Der Rheingauer 1927er natur und verbessert.

Von Syndikus Dr. Bieroth Mittelheim-Rheingau.

Nachdem die Weinversteigerungen der Winzervereine für das Frühjahr 1928 zu Ende sind, berechtigt der Ausgang zu der Frage, die in dem Thema zu diesen kurzen Ausführungen angedeutet ist.

Es ist bekannt, daß man aus manchen Kreisen dem Rheingauer Winzer in den letzten Monaten riet, er müsse, um die augenblickliche Rentabilität seines Betriebes zu heben — von einer Rentabilität kann ja in den letzten Jahren keinesfalls die Rede sein — dazu übergehen, die unvollständigen Weine zu verbessern, soweit dies im Rahmen des Gesetzes ermöglicht sei. Ich bin davon überzeugt, daß dieser Ratschlag gut gemeint ist und dem Winzer helfen soll, weiß aber auch, daß er der Not der letzten Jahre entsprungen ist, daß er eine der Maßnahmen darstellt, die aus der furchtbaren Notlage erwachsen ist, in die der Winzer hineingetrieben wurde.

Nun haben manche Winzer sich leiten lassen von dem Räte, zu verbessern, gleichviel aus

welchem Munde er erteilt ist. — Der Jahrgang 1927 ist im Rheingau von manchen, auch von dem einen oder anderen Winzerverein verbessert worden, während ja die meisten der Winzervereine, damals vielleicht schweren Herzens, auf ihrem alten erprobten Standpunkte des Purismus stehen blieben. Es sei zugegeben: mit Herzklopfen über den Ausgang der diesjährigen Frühjahrsversteigerungen.

Welches Bild bieten diese nun?

Um einen genauen Vergleich anstellen zu können, folgt eine Zusammenstellung der Versteigerungen der Winteler, Hallgartener, Destr. und Rauenthaler Winzervereine bzw. Versteigerungsvereinigungen und zwar nach Anzahl der ausgetretenen Nummern, der zurückgezogenen Nummern, nach der Angabe ob natur oder verbessert, der Durchschnittspreise und des Höchstgebotes, soweit notwendig, auch eine nähere Besprechung der betr. Versteigerungen.

Verein	Anzahl	natur oder verbessert	davon zurück	Durchschnittspreis	niedrigstes Gebot	Höchstgebot
Winteler Winzerverein	92	verbessert	11	980.—	800.—	1180.—
Hallgartener Winzerverein	53	natur	keine	1200.—	910.—	1680.—
Hallgartener Vereinigung	45	natur	(bei 1410.—)	1200.—	920.—	1490.—
Hallgartener Genossenschaft	53	natur	(bei 1200.—)	1150.—	900.—	1610.—
Destr. Gutsbes.	60	verbessert	25	980.—	750.—	1080.—
Rauenthaler Vereinigung	16	natur	keine	1100.—	960.—	1410.—
Rheingauer Verband	81	verbessert	13	980.—	760.—	1100.—

auch von den Beteiligten einwandfrei bestätigt werden, daß das Gebot auf den Hallgartenern und der Rauenthaler Versteigerung außerordentlich flott sich vollzog, das Interesse also sehr groß war, es muß ebenso rückhaltlos zugegeben werden, daß das Ausbieten auf den anderen Versteigerungen manches mal ein regelrechtes Betteln war, Momente, die für die Beurteilung unbedingt erwähnt werden müssen.

Fassen wir nun die Tabelle einmal etwas näher ins Auge. Die Unterschiede, die wir wahrnehmen, sind ganz gewaltig.

Der höchste Durchschnittspreis der Naturweine übertrifft den geringsten der verbesserten um über 300 Mk. pro Halbstück, den höchsten der verbesserten immer noch um über 200 Mk. pro Halbstück. Das höchste Höchstgebot der Naturweine übersteigt das geringste Höchstgebot der verbesserten um über 600 Mk. pro Halbstück, das höchste Höchstgebot der verbesserten immer noch um annähernd 500 Mk. Sehen wir uns die Durchschnittspreise der Naturwein-Versteigerungen an, so sehen wir, daß sie nicht viel sich unterscheiden. Das soll gesagt werden, um dem Einwand zu begegnen, der eben angestellte Vergleich zwischen den einzelnen Höchstgeboten und Durchschnittspreisen der Natur- und verbesserten Weine sei nicht stichhaltig. Dasselbe kann, wenn auch in etwas schwächerem Maße, von den Höchstgeboten der Naturweinversteigerungen gesagt werden.

Die Zahlen der zurückgezogenen Nummern beziffern sich bei den verbesserten Weinen auf 30 und zirka 40 Prozent der überhaupt angebotenen. Die Naturweinversteigerungen weisen in 2 Fällen überhaupt keine zurückgezogenen Nummern auf, im 3. Falle wurde eine Nummer zurückgezogen zu einem Preise, der das Höchstgebot der verbesserten Weine um annähernd 250.— übertrifft, im anderen Falle liegen die Preise der zurückgezogenen ebenfalls über dem Höchstgebot der verbesserten Weine. Daß es sich bei den zurückgezogenen Naturweinen nicht um die besten Weine handelt, beweist das angeführte Höchstgebot.

Da die Angaben der Höchstgebote und der Durchschnittspreise noch kein genaues Bild der Versteigerungen im Einzelnen geben, seien noch folgende Ausführungen angefügt:

Unter den Winklern verbesserten zurückgezogenen befinden sich 6, die bei einem Gebote unter 900.— zurückgingen. — Ueber 1000.— kamen nur 2 Nummern.

Auf der Deßlicher — verbesserte Weine — Versteigerung gingen 24 Nummern bei Geboten unter 900.— zurück. 17 Nummern bekamen kein Gebot über 850.—, 10 keines über 800.—. Von den 60 Nummern wurden nur für 5 über 1000.— bezahlt, darunter 2 zu 1010.— und 2 zu 1080.—. Die von den zurückgezogenen nachher noch gehandelten kamen nicht über 900.—.

Auf der Versteigerung des Rheingauer Versteigererverbandes war es nicht anders. Hier lagen von den zurückgezogenen 10 unter 900.— mit ihrem Bestgebot, einige sogar unter 850.— und 800.—. Die nachher noch gehandelten kamen nicht über 900.— hinaus, erreichten sie z. T. nicht einmal.

Ueberfliegen wir nun auch in dieser Art die Naturweinversteigerungen nur kurz, die obigen Ausführungen ergänzend.

Bei dem Hallgartener Verein liegen von den 53 Nummern im Preise 25 über 1200.— darunter 16 über 1250.—, weiter 12 über 1300.—, 5 über 1400.— und 5 über 1500.— bis 1600.—.

Bei der Hallgartener Vereinigung zeigen von den 45 Nummern 21 einen Preis, der 1200.— übersteigt, 6 einen über 1300.—, 5 über 1400.—. Die Hallgartener Genossenschaft reiht sich diesen gleichwertig an. Hier finden wir von 53 Nummern 21 über 1200.—, 4 über 1300.— und 3 über 1400.— bis 1600.—.

Schließlich steht die Rauenthaler Vereini-

gung nicht zurück, denn dort kommt die Hälfte über 1200.— und 6 über 1300.— und 1400.—.

Wenn allgemein auch die Hallgartener oder Rauenthaler Weine mehr kosten als z. B. die Deßlicher, so können jedoch damit die hier dargelegten Spannen nicht erklärt werden.

Es könnten ganz ohne Zweifel noch aus verschiedenen Gesichtspunkten heraus die Ergebnisse der Versteigerungen erörtert werden. Es mag jedoch mit den vorstehenden nachweisbaren Tatsachen sein Bewenden haben.

Ich glaube nach meinen Betrachtungen beruhigt sagen zu können, der Rheingauer Winzer muß auf seinem Standpunkte der Naturreinheit bestehen bleiben. Dadurch hat er sich den Weltruf seiner Erzeugnisse begründet. Sein Ruf als führendes deutsches Qualitätsweinbaugebiet ist bisher nicht bestritten. Ginge er von seinem Prinzip ab, es wäre die Gefahr sehr groß, daß er sein ganzes Renommee preisgäbe. Wir wollen hier nicht die Frage „ob Natur oder Verbesserung für den Rheingau“ prinzipiell behandeln, denn diese macht eine Abhandlung für sich aus. Demjenigen, der von seinem naturreinen Standpunkte dieses Jahr abging, mögen die Ausführungen zu überlegen geben. Es ist bezeichnend, daß eine ganze Reihe dieser Winzer offen nach den Versteigerungen erklärten, „das war einmal gezuckert und nicht mehr wieder“, „wäre ich nur beim Alten geblieben“, „es ist mir schon schlecht geworden als ich das Wort Zuckern hörte“ u. a. m. — und mancher — vielleicht auch Vorstehender von Winzervereinen, es mag dahingestellt sein — mag sich gewiß von einem Vorwurf nicht frei fühlen. Wer im Herbst glaubte, seine Weine nicht natur lassen zu können, d. h. wer nicht glaubte, daß sie selbständig würden, der hatte sicherlich Gelegenheit, sie vor dem ersten Abtrieb entsprechend gut zu verkaufen, er hätte klüger getan, als sie verbessert zur Versteigerung zu bringen. Ich könnte eine ganze Reihe Winzer nennen, die mir erklärten, das man ihnen im Herbst über die Hälfte mehr für den Most „Mit Dred und Sped“ geboten hatte, als sie jetzt auf der Versteigerung für den verbesserten Wein, mit dem sie einmal noch sehr viel Arbeit hatten und auf den sie auch für das Zuckern haben Geld anwenden müssen, erlößt haben. — Und diese Feststellung konnte man auch im vorigen Jahre machen. — Die Frage, ob im Herbst an den Handel zum Verbessern verkaufen, oder ob selbst verbessern und so zur Versteigerung bringen, ist für viele sehr schnell gelöst.

Es sei zum Schluß noch einmal ganz ausdrücklich gesagt, daß ich die Ratschläge zum Verbessern verstehe, weil ich weiß, daß sie dem Gedanken entsprungen sind, dem Winzer in der augenblicklichen schlechten Wirtschaftslage zu helfen, aber — auf lange Sicht und prinzipiell — davon wage ich, überzeugt zu sein —, dem Rheingauer Winzer zum Verbessern zu raten, halte ich neben den erwähnten aus einer ganzen Reihe anderer Gründe nicht für das richtige. — Und wenn unser Herrgott im Jahre 1928 seine Hand schützend über unsere Weinfluren hält und uns seinen Segen nicht entzieht, dann werden wir in dieser Ansicht von neuem bestärkt werden, werden uns freuen, daß wir die Treue zu unserem Prinzip gelohnt sehen — und dann werden wir, das hoffen wir, die Frage des Verbesserns im Rheingau bei Seite legen können und uns intensiv anderen Fragen, wie wir die Rentabilität unseres Rheingauer Weinbaus zu heben vermögen, widmen.



Berichte



Rheingau

* Aus dem Rheingau, 27. Juni. Für die weitere Entwicklung der Reben war die Wetterlage wieder eine zeitlang recht ungünstig.

Die allgemeine Blüte konnte daher nicht einsetzen. Endlich ist es wieder wärmer geworden und man kann jetzt schon in vielen Lagen blühende Gescheine antreffen. Wenn es weiterhin warm bleibt, dürfte die Blüte bald allgemein werden. Das wechselnde Wetter begünstigt das Auftreten der Pflanzenkrankheiten. Gescheine sind ziemlich viel vorhanden. Der Heuwurm hat sich bereits auch in bedenklicher Weise gezeigt. Das freihändige Weingeschäft ist in letzter Zeit ziemlich ruhig.

* Aus dem Rheingau, 29. Juni. (Wie wird das Wetter in diesem Sommer?) Es ist schon öfters darauf hingewiesen worden, daß von dem bevorstehenden Sommer wenig Erfreuliches zu erwarten sei und daß mit hoher Wahrscheinlichkeit ein kühler, regenreicher Sommer drohe. Der bisherige Verlauf von Frühling und Vor Sommer hat die Prognose — man muß sagen, leider — bestätigt und es fehlen bisher auch alle Anhaltspunkte zu einer günstigeren Voraussage für den Hochsommer. Im Bezug auf diesen können wir nur wiederholen, was schon vor Monaten behauptet wurde: daß wir zufrieden sein können, wenn die Sommermonate nicht allzu regnerisch verlaufen werden. Gewiß wird es noch manchmal warme, vielleicht sogar heiße Tage geben; aber es ist gerade das Charakteristische derartiger Sommer, daß ihre warmen Tage meist vereinzelt bleiben und gewöhnlich schon im Laufe des Nachmittags durch Gewitter wieder beendet werden, ähnlich, wie es zu Beginn der zweiten Juni-Dezade gewesen ist. Die alte Erfahrung, daß die Sommer in der Zeit des Fleckenmaximums der Sonne die ungünstigsten zu sein pflegen, scheint sich eben auch diesmal wieder zu bestätigen und wenn etwa der Hochsommer wider Erwarten doch noch warm und schön werden sollte, so wäre das eine ebenso seltene Ausnahme von der Regel, wie es vor elf Jahren, zur Zeit des letzten Fleckenmaximums, der warme und beständige Sommer von 1917 gewesen ist. Freilich waren uns auch damals die naßkalten Sommer nicht erspart geblieben; sie kamen in den Jahren 1918 und 1919. Häufig folgt auf diese ungünstigen Sommer allerdings ein warmer und beständiger Herbst und wir wollen hoffen, daß wir, sollte der Sommer wirklich bis zu seinem Ende unfreundlich bleiben, im Herbst dafür entschädigt werden.

* Rüdesheim, 25. Juni. Im Berg ist die Blüte allgemein. Von Krankheiten ist bis jetzt nichts zu finden; jedoch ist bereits tüchtig geschwefelt worden. Mit dem Spritzen hat man auch bereits seit einigen Tagen begonnen. Im Verkaufsgeschäft ist es ruhig. Die meisten Winzerkeller sind leer und nur bei Großbestellern findet man noch Bestände älterer Jahrgänge wie 1924er, 1925er, 1926er.

Main

* Hochheim, 27. Juni. In den besseren Lagen hat die Traubenblüte schon seit einigen Tagen ihren Anfang genommen. Doch ist die rauhe und stürmische Wirkung einem schnellen Verlaufe derselben nicht günstig. Jetzt wünscht sich der Winzer warme und sonnige Tage, damit der Blütenvorgang schnell verläuft und der Heuwurm, aus dem später der Sauerwurm entsteht, sein Zerstörungswerk nach Herzenslust nicht treiben kann. Hoffen wir daher, daß endlich der wirkliche Sommer sich einstellt, was für die Entwicklung der Vegetation überhaupt, ganz besonders aber für das Vorwärtstommen des Weinstockes, so überaus wünschenswert ist.

Rheinhessen

* Aus Rheinhessen, 28. Juni. (Peronospora.) Die Hess. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau zu Oppenheim schreibt uns: Aus 25 Gemeinden des Dienstbezirks wurde bis jetzt das erste Auftreten der Peronospora gemeldet und beim Einsetzen von feuchter, warmer Witterung wird mit weiteren stärkeren Peronospora-Ausbrüchen zu rechnen sein. Die fortgeschrittene Entwicklung der Reben macht daher

eine zweite Bespritzung mit 1 Prozent Kupferkalkbrühe oder 1½% Rosperalkalkbrühe unbedingt notwendig. Wer mit dem ersten Schwefeln noch rückständig ist, führe es bei sonnigem Wetter sofort aus.

* **Aus Rheinhessen, 26. Juni.** Der Rebstand leidet unter der Ungunst der Witterung, doch kann bei Eintritt sommerlichen Wetters noch manches nachgeholt werden. Der Behang ist befriedigend. Im Geschäft ist es sehr ruhig. Hier verkauft 3 Stück 1927er zu Mt. 1700, Wallertheim 4 Stück 1927er zu Mt. 1100, Alshausen 4 Stück 1927er zu Mt. 1300.

× **Bingen a. Rh., 26. Juni.** Geschäftlich ist eine stärkere Nachfrage festzustellen. Die Preise sind fest. Bei den jüngsten Verkäufen wurden für das Stück 1927er in Sprendlingen bei einem Umsatz von 10 Stück des Wingervereins Sprendlingen 1290 Mt., in Mommenheim 1150 Mt., Guntersblum zwischen 1100 und 1300 Mt., Pfaffen-Schwabenheim 1300 bis 1400 Mt. bezahlt; 1926er erlangte in Mommenheim 1250 bis 1300 Mt. die 1200 Liter. — Das erste Spritzen als vorbeugend: Maßnahme gegen die Peronospora wurde vorgenommen, ferner auch das Schwefeln gegen das Didium durchgeführt. Der allgemeine Beginn der Traubenblüte ist Mitte nächster Woche zu erwarten, nachdem in den besten Lagen die Gescheine jetzt in die Blüte getreten sind. Für einen günstigen Verlauf der Rebenblüte ist warmes, trockenes Wetter notwendig. Neue Reblausherden wurden in der Weinbaugemarkung Jugenheim (Rh.) in den Gewannen Angelhohl und Hasensprung festgestellt.

* **Gau-Odernheim, 25. Juni.** In der jüngsten Zeit bestand etwas mehr Nachfrage und wurden besonders in besseren 1927ern mehrfach Abschlüsse bewirkt. Die Preise dafür gingen bis Mt. 1150 per Stück. Ferner gingen aus einem Besitz 6 Stück 1926er zu Mt. 1200 per Stück in andere Hände. Die Weinberge entwickeln sich recht hübsch, auch ist der Gescheinansatz recht befriedigend. — Die Blüte ist im Gange. Hoffentlich behalten wir sonniges Wetter.

× **Oppenheim a. Rh., 22. Juni.** (Die Rebveredelungs- und Einschulungsarbeiten), die von der Hess. Lehr- und Versuchsanstalt zu Oppenheim in der Rebveredelungsstation Darmstadt-Bessungen (Orangeriegarten) betrieben wurden, sind nunmehr für dieses Jahr beendet. Veredelt wurden 800 000 Unterlagen bewährtester Amerikanerrebsorten und Moselriesling, Sylvaner, Portugieser und 70 000 Müller-Thurgaureben wurden in der 14 Morgen großen Rebschule im Orangeriegarten und am Willensfalltor eingeschult. In Töpfen wurden 32 000 Stupfereben gezogen, die zur Ergänzung des Rebbestandes des von der Anstalt neu angelegten 42 Morgen großen Rebmuttergartens bei Heppenheim a. d. B. dienen werden.

Rheinpfalz

* **Aus der Rheinpfalz, 27. Juni.** Die Amerikanerreben sind nach den Berichten aus zahlreichen Weinbauorten über die Witterschäden der letzten Zeit scheinbar am besten hinweggekommen. Wenn auch die Widerstandsfähigkeit der Amerikanerrebe gegen die Reblaus neuerdings bestritten wird, so scheint doch eine solche gegen Witterungsunbilden zu bestehen.

Verschiedenes

× **Deßlich, 27. Juni.** Zu der Weinbergs-Versteigerung des Hef, vorm. Steinheimer'schen Weingutes, wird noch bemerkt, daß auch der „Deßlicher Klostergarten“, 384 Auten, zu einem hohen aber nicht bekannt gewordenen Preis an Herrn Bettermann in Mittelheim verkauft wurde. Der Gesamt-Erlös der versteigerten Objekte dürfte 150 000 Mt. weit übersteigen. Das verbleibende Weingut Hef beträgt darnach immer noch etwa 20 Morgen Weinberge in den erstklassigsten Lagen.

* **Erbach, 26. Juni.** Die Anfuhr betrug 50 Zentner Erdbeeren, 2 Zentner Kirschen und

Die Umsatzsteigerung der J.G.-Weinbaumittel

ist der beste Beweis für die
Zufriedenheit der Verbraucher



Nosprasen

das ideale Spritzmittel
gegen Wurm u. Peronospora

Nosprasit

das Zukunftsmittel gegen
Wurm und Peronospora
da staub- und spritzförmig
und ohne Kalk anwendbar

Gralit

das bewährte Arsenstaub-
mittel gegen den Wurm.
Überaus große Vorteile

Nosperit

das trocken und naß (ohne
Kalk) verwendbare Perono-
spora - Bekämpfungsmittel

Man verlange Literatur

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Abt. Schädlingsbekämpfung • Leverkusen b. Köln a. Rh.

2 Zentner Stachelbeeren. Bezahlt wurden für Erdbeeren 1. Sorte 50 bis 55 Pfg., 2. Sorte 35—45 Pfg., für süße Kirschen 37 Pfg., für Stachelbeeren 12 Pfg. pro Pfund. Der Absatz war sehr gut. Durch die warme Witterung war die Anfuhr sehr groß, was einen kleinen Rückgang der Preise im Gefolge hatte.

* **Eltvile, 27. Juni.** Die Stadt der „Rosen und des Weines“ rüstet sich zum Empfang der Wehrmänner des Nassauischen Feuerwehrverbandes, die am 30. Juni bis 2. Juli hier ihre geschäftlichen Verbandsangelegenheiten regeln. Ein reiches Programm harret der Abwicklung. Mit der Tagung ist eine Feuerlöschgeräte-Ausstellung verbunden, die am Samstag vormittag 11 Uhr eröffnet wird. — Neben dem Ernst der Tagung werden den Nassauischen Wehrmännern, wie allen Festgästen aus Nah und Fern, einige frohe, echt rheinische Stunden winken. Wir wünschen der Veranstaltung sonniges Wetter.

* **Rüdesheim, 26. Juni.** Der Winger Herr Anton Mayer, Eibingen, feierte am vergangenen Sonntag sein 40-jähriges Jubiläum als Hofmann des Weingutes Hofrat Dr. Sturm's Erben, Rüdesheim a. Rh. Die Landwirtschaftskammer ließ dem Jubilar durch Herrn Direktor Straßner ein Ehrendiplom überreichen in Anerkennung solch' seltener Treue und Zuverlässigkeit. Vonseiten seiner Herrschaft wurde Herr Mayer in herzlicher Dankbarkeit mit einem edlen Tropfen und einer Wanduhr bedacht, die dem verdienten Wingertermann, der trotz seiner Siebzig in voller Rüstigkeit und mit gleich regem Interesse seiner schweren Arbeit nachgeht, noch manch' frohe Stunde schlagen möge.

* **Altmannshausen, 27. Juni.** Das Cafe „Rheinlust“, Besitzer J. J. Nögler, das erst im vergangenen Jahre durch inneren Ausbau vergrößert wurde, hat jetzt eine neue Vergrößerung erfahren, insofern Herr Nögler in der ersten Etage ein zweites größeres Cafe errichtet hat. Die innere Ausstattung der neuen Räume ist vornehm und gediegen gehalten. Am nächsten Sonntag ist Eröffnung mit Konzert. Gleichzeitig damit verbunden ist die Eröffnung der Stauwirtschaft. Herr Nögler bringt einen ausgezeichneten Schoppen Altmannshäuser zum Auskanten.

* **Mainz, 26. Juni.** Dieser Tage verstarb

im hohen Alter von 87 Jahren Herr Karl Heinrich Koch, langjähriger Schriftführer des Verbandes Deutscher Sektellereien. Der Verstorbene war auch im Rheingau eine gern gesehene und bekannte Persönlichkeit. Hat er doch stets Einkäufe für die Sekt-Industrie getätigt um die er sich ebenfalls unvergeßliche Verdienste erworben hat.

* **Oppenheim, 27. Juni.** Der Weinbergbesitzer Philipp Gerhardt in Eichloch hatte seinen Weinberg mit einem arsenhaltigen Schädlingsbekämpfungsmittel gestäubt. Nach Beendigung seiner Arbeit mit dem als giftig bezeichneten Mittel stellte sich bei Gerhardt Unwohlsein ein. Kurze Zeit darauf verstarb der 63 Jahre alte Mann. Die Sektion der Leiche durch den Kreisarzt ergab, daß der Tod durch eine Anschwellung des Kehlkopfes und die dadurch eingetretene Erstickung erfolgt ist.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deßlich a. Rh.

Hallgartener Kirchweih!

Sonntag, den 1., Montag, den 2. und Sonntag, den 3. Juli findet in meinem umgebauten und neuhergerichteten Saale gutbesetzte

Tanz-Musik

Naturreine selbstgezogene Weine
eigenen Wachstums.

Mainzer Aktienbier (Doppel-Rad).

Eigene Hauschlachtung.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Josef Korn

„Gasthaus zum Taunus“

* Wein-Etiketten *

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

Trinkt deutschen Wein!

Anstreicher-Leitern
in Ia. Qualität liefert
Theodor Weg,
Leiternbau
Braunbach am Rhein.

Stichweine

kauft laufend
Rheinheimsche
Weinestfabrik
Richard Ost
(vorm. Philipp Wegell)
Niedersolm.

Drahtgeflechte

Komplette Drahtzäune,
-türen und -store, Stachel-
u. Spanndrähte z. äußerst
billigen Preisen.

Anton Fischer, Draht-
flecht, Wiesbaden, Blücher-
straße 46 Tel. 22358 (Ver-
lang. Sie kostenfreie An-
gebote).

KAUFT
Neustadt
SCHUHE

Weinversteigerungwegen Verkauf des Anwesens und Räumung
der Kellereien von**Gelismann Simon**

in Bingen am Rhein

Montag, den 2. Juli 1928,

Dienstag, den 3. Juli 1928

jedesmal mittags 12¹/₂ Uhr in der Binger Festhalle

Zum Ausgebot kommen: Weine im Faß

9/2 Std. u. 5/4 Std. 1921er, 1925er, 1926er

und 1927er

Weißweine

von Rempfen, Schloß-Bödelheim, Bingen, Dien-

heim, Rierstein und Winkel

4/1 u. 6/2 Std. 1926er, 18/1 u. 2/2 Std. 1927er

Rotweine

von Guntersblum, Badesheim u. Ober-Ingelheim

60 000 Flaschen Weißweine der Jahrgänge:

1915, 1917, 1920, 1921, 1922, 1924, 1925 und

1926 von Rhein, Nahe, Pfalz, Mosel und Saar.

Allgemeine Probetage an den Versteigerungstagen im Versteigerungstotal von 9 Uhr ab.

Catal.

**Korkstopfen****J. Rovira & Co.,**

gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.

F.-A. 319 u. 3319.

Seit 1793.

**Etikettierleim****Flaschenlack****Pfortentalg****Fass-Siegellack****Fassdichtungskitt****Kellerkerzen****Dextrin****Jos. Scholz, G.m. Mainz**

Tüchtige Vertreter gesucht!

Ausschneiden!

Aufheben!

„Möslingern“heisst, seine Weine, gleich welcher Art
und Herkunft, vor dem Versand
glanzhell, reintonig u. flaschenreif
machen, zweckmässig unter Mitverwendung
meiner praktisch vielfach bewährten**Zusatzschönung.**Spezial-Laborat. Dr. Ad. Wagner,
Mainz, Frauenlobplatz 1.

Laboratorium: Frauenlobstr. 57, im Hofe.

NB. Zwecks Voruntersuchung 1/2 Flasche des
betr. Weines einsenden und Literzahl angeben.**KISTEN**Nagel- oder mit Bandeisenverschluss, ges.
gesch. Das Beste und Billigste im Handel. Ein-
mal versucht, führt zum ständigen Gebrauch.
Man verlange Preise evtl. Besuch u. Muster.**Johann Erlemann**Spezialfabrik für Wein- u. Sekalkisten
Gegr. 1864 Koblenz-Lützel Fernruf 163Zum Geburtstage
und zu jeder Gelegenheit**SAG' ES MIT****ELECTROLA**

um Freude von bleibendem

Wert zu bereiten.

L. Flick, Eltville,

Schwalbacherstr. 9.

Piano u. Musikalienhandlung.

Trinkt deutschen Wein**Eltville i. Rhg.****28. Verbandstag****des Nassauischen Feuerwehr-Verbandes**

am 30. Juni, 1. und 2. Juli 1928.

Festfolge:**Samstag, den 30. Juni**Sitzungen und Beratungen. Vormittags 11 Uhr: Eröffnung der Feuerlöschgeräteausstellung
in der Stadthalle. Abends 7.30 Uhr Umzug durch die Stadt nach dem Festplatz und der
Festhalle. Dortselbst:**Großer Festkommers**

unter Mitwirkung der Eltviller Vereine.

Uebergabe und Weihe des Verbandsbanners.

Sonntag, den 1. Juli5.30 Uhr Gedr. 7 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend daran Gedächtnis-
feier für die gefallenen und verstorbenen Kameraden. Im Laufe des Vormittags: Abholen
der eintreffenden Wehren. 9 Uhr Hauptversammlung in der Stadthalle. 11 Uhr Uebung der
Eltviller Wehr und Vorführung von Löschgeräten am Rheinufer. Nachmittags 2 Uhr:**Großer Festzug.**Nachmittags 3.30 Uhr: Festfeier in der Festhalle auf dem Festplatz. Abends 8 Uhr: Tanz in
der Festhalle.**Montag, den 2. Juli**vormittags 11 Uhr: Frühschoppen-Konzert auf dem Festplatz; nachmittags 2.30 Uhr: Umzug
durch die Stadt; nachmittags 3 Uhr: Großes Volksfest auf dem Festplatz.

Großes schattiges Festzelt.

Gute Verpflegung la Festwein (1925er Eltviller Sonnenberg Original-Abfüllung.)

Eintritt: Samstag und Montag frei. Sonntag 50 Pfennig pro Person.

Der Festausschuß.**Jean Welferling**

Tel. 76 Rüdesheim a. Rh. Tel. 76

Flaschenlager der

Oldenburgischen Glashütte A. G.

Oldenburg i. O.

Kellereiartikel * Import Katalon. Korten

Kupfervitriol

Marke Saxonia

Weinberg-Schwefel

in den Sorten

Ventilato Trezza

in 25 und 50 kg Baumwollsäckchen

Ventilato Velvet

in 25 und 50 kg Jutesäcken

Uraniagrün(unter Berücksichtigung der behördlichen Vor-
schriften — Giftschein —) liefern vorteilhaft an
Grossverbraucher und Wiederverkäufer und
dienen auf Wunsch mit Angebot**Jos. Kopp Nachf. Mainz**

Karthäuserstr. 9 Fernsprecher 244 u. 4170

Eiserne

Flaschenlager und Schränke

D. R. G. M.

Referenzen erster Häuser

Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis

Val. Waas, Geisenheim a. Rh.

Eisenkonstruktionen

Blumenstiel & Co.**Mainz****Korkenfabrik**Spezialität: Sekt- u. Weinkorken
Handschnitt.

Assmannshausen a. Rh.

Kaffeehaus „Rheinlust“

— Niederwaldstrasse 16 —

Die

Neu-Eröffnungmeines zweiten Kaffees
im ersten Stock, findet am
Sonntag, den 1. Juli statt.**Konzert**Feinstes Gebäck / Torten / Eis / Kaffee
Tee / Liköre / Schokoladen / Pralinen.**!! Straußwirtschaft !!**

Eröffnung ebenfalls am 1. Juli.

Besitzer: **Joh. Jos. Nägler**

Dampfbäckerei u. Konditorei

Tel.: Amt Rüdesheim Nr. 231.

FahrräderTouren u. Damenräder
Halbrenner

Renntmaschinen

buntfarbig u. Strahlentopf

Günstigste Teilzahlung

alte Kunden ohne Anzahl.

Bedingungen die Ihnen

wo anders geboten finden

Sie auch bei

D. Schombert, Mainz

Kleine Langgasse 9.

Flaschengestelle
Flaschenschränke**Johann Schultheis**
Geisenheim a. Rh.

Planmäßiger

Auto-Omnibus-Verkehr

Eltville — Riedrich — Eichberg — Kloster Eberbach.

Ganz besonders empfehle für

Gesellschafts-Fahrtensowie Vereine meine zwei neuen Benz-Omnibuse
bei sehr billiger Berechnung. Sitzplätze für 18 und
25 Personen.**Anton Winter, Riedrich,**

Telefon Amt Eltville Nr. 223.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerrwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versfeigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 27.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 1. Juli 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Rheingauer Weinbau-Verein

1. Betr. Vermögens-Erklärung:

Ich bringe unsern Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß die Frist zur Abgabe der Vermögenssteuer-Erklärung auf Grund einer inzwischen ergangenen ministeriellen Verfügung auch dann noch als gewahrt gilt, wenn die Erklärung bis zum 15. Juli beim Finanzamt eingegangen ist. Die Winzer haben also 14 Tage länger Zeit. Später einlaufende Erklärungen erhalten aber dann unbedingt den Verzugszuschlag.

2. Betr. Winzerkredit:

Auf unsere erneute telegraphische Eingabe betr. baldiger Auszahlung der neuen Winzerkredite teilte der Herr Minister uns umgehend mit, daß der Herr Reg.-Präsident angewiesen ist, den Winzerkredit zur sofortigen Auszahlung zu bringen.

Die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth.

Rückgang des Weinkonsums! Warum?

Der Direktor des Internationalen Weinamtes in Paris, Leon Dourache, erklärte folgendes:

„Ohne Zweifel befindet sich der Weinhandel wie der Weinkonsum in einer Krisenperiode. Diese Krise wird am stärksten in den drei Ländern Italien, Portugal und Frankreich empfunden, deren Export stark zurückgegangen ist. Die Ursachen dieser Erscheinung liegen klar zutage. Es ist vor allem die Reduktion der Weltweinernten. Nach 4 Jahren des Ueberflusses, in denen die Weinproduktion bis auf 180 Millionen Hektoliter im Durchschnitt angestiegen war, fiel sie auf 130 Mill. Hektoliter im Jahre 1926 und überstieg im Jahre 1927, wo Spanien eine sehr reiche Ernte hatte, 145 Mill. Hektoliter nicht. Diese Verringerung der Weltproduktion hat eine Verteuerung der Weine herbeigeführt, was eine Einschränkung der Einkäufe infolge des Rückganges des Weinkonsums in fast allen Ländern zur Folge hatte.

Dazu kommt noch die Konkurrenz durch den Traubenmost und die Fruchtstäfte, die unter dem Namen „Fruchtwein“ verkauft werden und deren Fabrikation in gewissen Ländern, wie Belgien und Deutschland, unter der Bezeichnung einer echt nationalen Industrie schwunghaft vor sich geht. Diese Fruchtstäfte werden billiger hergestellt als der Wein. Ihre Herstellungsmethoden werden fortwährend verbessert; es besteht kein Zweifel, daß sich die populär gewordenen Getränke neben dem Wein zu behaupten vermögen. In Belgien allein befinden sich 41 amtlich kontrollierte Fabriken von Fruchtstäften, welche 1927 mehr als 60000 Hektoliter Fruchtwein produzierten.

Es ist notwendig, daß sich die Weinproduzenten und Weinhändler aller Länder der Erde

vereinigen und nach den besten Mitteln suchen, um den Weinkonsum zu heben, indem sie seinen hygienischen Wert und seine Bedeutung für die Ernährung hervorheben, die Weinfälschungen und die Schmutzkonkurrenz bekämpfen und endlich eine intensive Propaganda organisieren, gestützt auf eine das Universum umfassende, möglichst vollständige Dokumentation über die Weine.“

* * *

Die Weinindustrie in England. „Britische Weine.“

Eine der bedeutendsten britischen Weingesellschaften, der „Wine Producer Ltd.“ hat einen Jahresbericht herausgebracht, der überaus interessante und bemerkenswerte Einzelheiten über die Verhältnisse im Weinhandel in Großbritannien im allgemeinen und besonderen wiedergibt. Nach diesem Jahresbericht hat diese Gesellschaft sich zwei Aufgaben gestellt und zwar erstens die Einfuhr von südafrikanischen und australischen Weinen voran zu bringen und zu fördern und zweitens die Weinerzeugung in Großbritannien selbst aus eingeführten Trauben zu betreiben. Der Reingewinn dieser Weingesellschaft beziffert sich auf 172000 Pfund (rund 3 1/2 Millionen Mark), das sind 70000 Pfd. (rund 1400000 Mk.) mehr als im Jahre vorher. Demgemäß ist die Gesellschaft in der Lage, eine Dividende von 30 Prozent zur Verteilung zu bringen. Die Gesellschaft besitzt als technische Leiter Griechen. Wie schon einige Male festgestellt wurde, stellen die Weine der britischen Dominien eine gefährliche Konkurrenz für die europäischen Südwine, zu deren besten Kunden stets Großbritannien zählte, dar. Nicht abschätzen und klarstellen läßt sich bis jetzt inwieweit die aus eingeführten Trauben hergestellten „britischen Weine“ geeignet sein werden, dem Einfuhrwein aus dem Auslande Konkurrenz zu bereiten. Sie werden aber sehr wahrscheinlich zu einer gefährlichen Konkurrenz werden, denn sie sind mit Steuern noch weit geringer belastet, als es sogar die Weine aus den Dominien sind. Die Importeure der Dominienweine haben gegen diese Bevorzugung der „britischen Weine“ bereits mit energischen Einsprüchen Stellung genommen. Sie begründen ihre Stellungnahme unter anderem damit, daß diese „heimische Weinindustrie“ bei der Herstellung der „britischen Weine“ ausländische Trockentrauben als Ausgangsmaterial verwendet. Der Erzeuger „britischer Weine“ darf diese bis zu einer Menge von 15 Prozent mit Auslandswein verschneiden, der Weinhändler, ob er noch im Großen oder im Kleinen handelt, darf diese Verschnitte bei einer Strafe, die bis 50 Pfund erreichen kann, nicht vornehmen.

* * *

Das internationale Wein-Jahrbuch.

Schon in der ersten Sitzung des internationalen Weinamtes in Paris wurde mitgeteilt, daß die Herausgabe eines internationalen Wein-Jahrbuches beabsichtigt sei. Die Sache ist so weit, daß nunmehr bekannt gegeben wird, was dieses enthalten soll. Es handelt sich um folgendes Programm: 1. Ein Verzeichnis der weinbau-

treibenden Länder mit Angabe des Nebenareals und der Weinproduktion jedes einzelnen Landes; 2. Eine Statistik des Weinexportes und des Weinimportes der Welt; 3. Die Weinzolltarife in den wichtigsten Ländern; 4. Weingesetzgebung; 5. Angabe der hauptsächlichsten Sorten; 6. Statistische Tabellen der Weinpreise und des Weinkonsums; 7. Verzeichnisse und Adressen der Weinbaugesellschaften, Händler und Hoteliers der Welt; 8. Verzeichnisse der Messen und Ausstellungen, die für Wein in Betracht kommen. Dieses Jahrbuch soll nach dem Vorbild des Landwirtschaftlichen Instituts in Rom abgefaßt sein. Zu diesem Zweck ist es notwendig, daß die Vertreter der verschiedenen Regierungen dem internationalen Weinamt möglichst zahlreiche Belege liefern. Besonders wichtig ist ein Verzeichnis der Hauptweinsorten jedes weinbautreibenden Landes mit Angabe der charakteristischen Eigenschaften des Produktionsgebietes.

Was lehren uns die Katastrophen der diesjährigen Maisfröste?!

○ Wien, im Juni 1928.

Je mehr Berichte aus den Weingebieten hereinkommen, umso größer stellt sich das Elend dar, welches die Maisfröste über unsere Weinbauern gebracht hat. Umso intensiver beschäftigen sich die Behörden mit der Möglichkeit, für die Zukunft die Gefahr der Fröste zu bannen. Die Niederösterreichische Landwirtschaftskammer hat zu diesem Zwecke ihre Referenten in die notleidenden Gebiete entsendet. In einer Verlautbarung über die so gesammelten Resultate, die von größter Bedeutung sind, wird dargelegt, daß die Schutzmaßnahmen nach zwei Richtungen hin unternommen werden: durch Räucherung und durch Beschirmung. Durch intensive Räucherung ließe sich eine Maximalerwärmung bis je zweieinhalb Grad Celsius erzielen, da jedoch die Temperatur unter drei Grad sank, die Rebe bei 1 Grad erfriert, war die Räucherung ohne Erfolg. Strohbüschel und Strohmatte hatten einen gewissen, aber nur teilweisen Schutz geboten.

Alle diese Maßnahmen — so heißt es in der Verlautbarung — wurden in ihrer Wirkung weitestgehend von den Frostschirmen aus Pappe übertroffen, die selbst bei Nachtfrösten bis zu 6 Grad Celsius ausgezeichnete Dienste leisteten. Auf die weitgehendste Verwendung dieser Schirme und zwar in ganz gewisser Type, wird im nächsten Jahre das Schwergewicht fallen. Gegenwärtig finden in den Landwirtschaftskammern Besprechungen statt, auf welche Weise diese Schirme im kommenden Jahre allen Weinbauern zugänglich gemacht werden können. Es ist das eine rein finanzielle Frage. Die in Frage kommenden Frostschirme sind von einer Wiener Firma auf den Markt gebracht worden und ihr Erfolg beruht einerseits auf der Form, die von einer ersten Fachautorität ausgebaut und patentamtlich geschützt ist, andererseits auf einer eigenartigen Imprägnierung, welche auf einem Geheimverfahren beruht und die Eigentümlichkeit besitzt,

in ihren chemischen Bestandteilen der Pflanze keineswegs zu schaden.

Die Anschaffungskosten dieser Schirme hat in diesem Jahre viele Bauern abgehalten, sie zu benützen. Ihre segensreiche Wirkung aber läßt es den Behörden als wünschenswert erscheinen, Mittel und Wege zu finden, diese Schirme im kommenden Jahre als geradezu obligatorisch einzuführen.

Geschäftliches

* **Rüdesheim, 27. Juni.** (Sektellerei Schulz-Grünlad A. G., Rüdesheim.) Die am 22. Juni in den Geschäftsräumen der Schulz-Grünlad A. G. abgehaltene ordentliche Hauptversammlung genehmigte die Bilanz für das Jahr 1927 und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Es wurde beschlossen, den Verlustsaldo von 4366.30 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Ueber die bisherige Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres berichtete der Vorstand, daß die ersten Monate eine gute Aufwärtsentwicklung gezeigt hätten und daß, da die erhebliche Kosten verursachenden Umstellungsarbeiten zum wesentlichen Teil beendet seien, im laufenden Jahre voraussichtlich mit einem besseren Ergebnis zu rechnen sei. Die außerordentlich gesteigerte steuerliche Belastung müsse allerdings als störend und auf die Dauer als untragbar bezeichnet werden. Im Aufsichtsrat erfolgte keine Änderung. Vorsitzender ist Handelskammerpräsident Hugo Asbach, stellvertretender Vorsitzender Fabrikant und Landtagsabgeordneter Christian Scholz-Mainz.

Büchertisch!

= **Mittleuropäisches Hoteladreibuch 1928** mit farbigen Städteplänen, Verlag Oscar Born, Barmen. 564 Seiten. Preis RM. 21.—. Die Neuauflage 1928 des Mittleuropäischen Hotel-Adreibuches ist soeben erschienen. Es ist mit seinen 20 000 Hoteladressen aus Deutschland, Luxemburg, Oesterreich, Belgien, Holland und der Schweiz ein reichhaltiges und praktisches Nachschlagewerk. Es ist ein Wegweiser, der nicht nur Fachkreisen, sondern vor allem auch den Reisenden, wie überhaupt allen Wirtschaftskreisen, anerkannt gute und zuverlässige Dienste leisten wird. Der Text selbst ist in der Neuauflage noch reichhaltiger geworden, denn er ist ergänzt durch Aufnahme weiterer Orte, Angaben von Verkehrs- und Reisebüros bei denen das Mittleuropäische Hotel-Adreibuch aufliegt. Der Verlag hat dem Buch eine gediegene Ausstattung angeeignet lassen. Das Werk sollte in keinem Hotel fehlen. Es ist sowohl im Buchhandel wie auch beim Verlag zu haben.

Schriftsetzung: Otto Etienne, Destrück & Co. M.



Der Unterausschuss für Rebschädlingbekämpfung empfiehlt

MERITOL

gegen

Heu- und Sauerwurm.

Schering-Kahlbaum A.-G.

Berlin N 39

Vertretung und Lager:

H. A. Pagenstecher, Wiesbaden
Luisenstrasse 3.

VORHER



NACHHER



Neu-Protectierung und Reparatur

von Autoreifen aller Art nach allerneuestem Verfahren. Fachmännische Ausführung unter voller Garantie der Haltbarkeit. Langjährige Erfahrungen. Beste Referenzen.

Lager in- und ausländischer Reifen

W. Pfeiffer

Wiesbaden

Nerostraße 16
Tel. 24 803

Aug. Seel / Wiesbaden

Schwalbacher Strasse 7



Auto- und
Motorrad-Zubehörteile
Opel-Fahrräder

Reparaturen / Ersatzteile.

Gelegenheitskäufe.

Rußb.-Büfett, Rußb.-Schreibtisch mit Aufsatz, Rußb.-Ausziehtische, Kld.-Schränke, Wäscheschrank, Sofa, Tische und Stühle, Betten, Kücheneinrichtung vert. billigt

Frau Klapper,
Wiesbaden
Klein-Schwalb-Str. 10, P.
an der Mauritiusstraße.

Auf Wunsch
Zahlungserleichterung



Auf Wunsch
Zahlungserleichterung

Grindlay-Peerless-Motorräder

175 cc. Steuer- und Führerscheinfrei, 3 Gänge, Kette, Ballon-Bereif., Satteltank, Steuerungsdämpfer, elektr. Licht.

890 Mk.

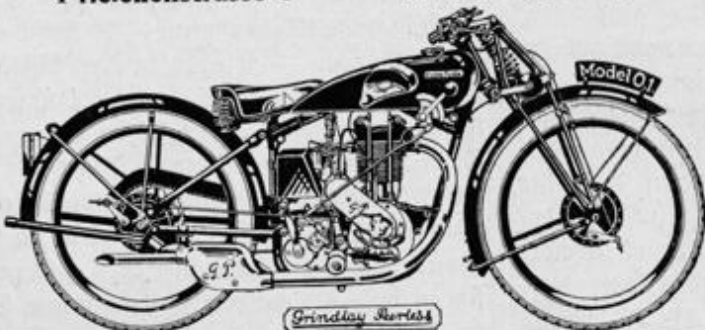
350 cc S. V.	(J. A. P.)	1080 Rm.
350 cc O. H. V.	"	1250 Rm.
350 cc O. H. V. D. P.	"	1300 Rm.
500 cc O. H. V.	"	1485 Rm.
500 cc O. H. V. D. P.	"	1525 Rm.

Alle Maschinen inkl. Zoll.

Generalvertrieb:

Heinrich Müller, Wiesbaden

Reparaturwerkstätte für Autos u. Motorräder.
4 Helenenstrasse 4 Man verlange Prospekt.



Import catalonischer Korko.



Fernruf Nr. 22677.

Spezialität:

Champag.-u. Weinkorken



Fahrräder
Fahrradreifen
Zubehör
Sprechmaschinen, Uhren,
Musikinstrumente aller Art, kann
Sie zu billigsten Preisen bei
„Hannibal“-Gesellschaft
Katalog gratis. — Halle a. S.
Teilzahlung erlaubt.

Erstkl. Hypotheken

auf gute Objekte auszu-
leihen **Hans Etienne**,
Wiesbaden, Rheinstr. 75,
Treuhandbüro
Steuerberatung — Haus-
Verwaltungen.

Karl Nicodemus

Auto-Licht und Anlasser-Anlagen.

Akkumulatoren-Ladestation
Wiesbaden

Sedanstraße 9. — Telefon 23 345.

Barta
Reparaturstelle

Bosch
Ersatzteile

Ösram
Autolampen

Privat-Auto-Fahrschule

Grün

Wiesbaden, Taunusstrasse 7 - Tel. 27501
staatlich konzessioniert

übernimmt die Ausbildung von Damen und Herren im Fahren von Kraftfahrzeugen aller Klassen. Anmeldungen zu jeder Zeit möglich.

Färberei Döring

CHEM. REINIGUNG

Telefon 26 149. Wiesbaden Drudenstrasse 5.

färbt, reinigt, plissiert wie neu
schnell, sorgfältig, billig.

Schnellpostversand nach allen Orten des Rheingaus
Filialen und Annahmestellen in allen Stadtteilen
für Oestrich u. Umgebung:

Frau M. Hoffmann, Mühlgasse 9.

Speisezimmer,

Eichen, innen Mahagoni, rund gebaut, solide Arbeit.

Karl Reichert, Schreinerei

Telefon 2807

Wiesbaden

Frankenstr. 9

Korbmöbel

kaufen Sie am besten und billigsten in der

Korbflechterei Lehmann

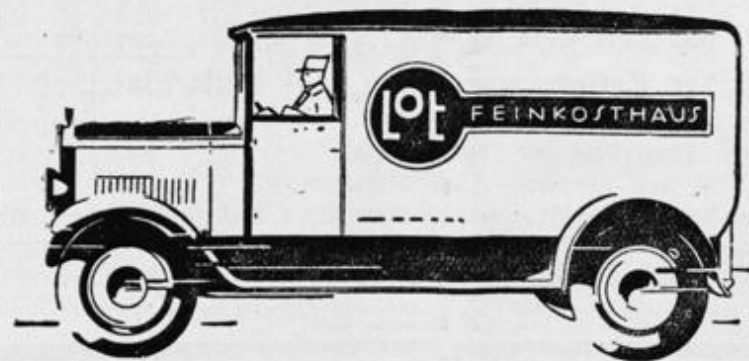
Alle Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt

Wiesbaden



Mauergasse 10

Kein Laden



Zufriedene Kunden

sind der Wunsch jedes Geschäftsmannes. Zufriedene Kunden bringen neue Käufer, neue Käufer bedeuten höheren Umsatz. Rasch bedient ist halb gewonnen! Benutzen Sie den

Mercedes-Benz Lieferwagen



von 1½ Tonnen Nutzlast, so werden Sie zufriedene Kunden haben und die Leistungsfähigkeit Ihrer Firma um ein Vielfaches heben. Der MERCEDES-BENZ-Lieferwagen ist schnell, zuverlässig, wirtschaftlich und preiswert. Er ist bei allen unseren Niederlassungen und Vertretungen sofort lieferbar! Ebenfalls 2½, 3½ und 5 Tonnen Lastwagen sämtlich mit Sechszylinder-Motor ausgerüstet.

Vertretung von Personen- u. Lastwagen

Schäufele & Co.
Wiesbaden Mainzerstr. 88

Telefon 3885

Modern eingerichtete Werkstätte mit Zylinderschleifmaschine, Vollreifenpresse, sämtliche Grössen am Lager.

Wäschefabrik

liefert an Pensionate, Beamte und andere solvente Kunden auf **12 Monatsraten** sämtliche Bett-, Tisch- und Leibwäsche. Spezialität komplette Brautausstattungen. Verlang. Sie unverbindlich. Mustervorlage. Offerten unter S. 2242 an diese Ztg.

Galvanische Behandlung

von Nieren- und Leberleiden, Rheumatismus, Gicht, Schiess, Neuralgien usw. Ultraviolette Bestrahlung. (Künstl. Höhenstrahlung) Frau M. Edert, Wiesbaden Tel. 24259, Rheinstraße 117, part. Gassecke der elektr. Straßenbahn

Kommissionslager

in Patentmatrizen für Eltville u. Umgebung zu vergeben.

Gefl. Offerten unter F 2245 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. erbeten.

Dame sucht zur Vergrößerung ihres Geschäfts

500 Mk.

zu leihen.

Anfragen u. Nr. 2243 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebrauchte Weinflaschen Sektf Flaschen

liefert billigst.

Carl J. Kullick & Co.
Flaschengrosshandlung
WANDSBECK - Hamburg.

Stichweine

jedes Quantum kauft

Siegfried Hirschberger
Bingen, Rhein
Fernspr. 230.

Der Treffpunkt aller Rheingauer Mainzer Aktien-Bierhalle

Mauergasse 4 Wiesbaden Mauergasse 4
Bekanntes u. bevorzugtes Lokal am Platz
Altbekannte vorzügliche Küche.
Gelegte Rheingauer Weine.
Schöner schattiger Garten.
Bereinsfächer.

Restaurateur Fritz Ridder.

Rohweinstein

(Fassweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten
Karl Schwobthaler, Endingen - Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 232.

Das führende Haus für

Tapeten
Teppiche, Linoleum
Becker
MAINZ, Christophstr. 7

Flaschenpapier

weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.

Vermögenssteuer-Erklärung

= Neue Durchführungsbestimmungen =

Gewerbe-Kapitalsteuer-Erklärung

Beratung und Bearbeitung durch

Wilhelm Schlink

Bücherrevisor B.d.B.D. - Steuerberater
Wörtstrasse 3. - Wiesbaden. - Telefon 24470.



Piano's Harmoniums, Elektrische Kunstspiel, Piano's

zu bequemen Teilzahlungen.

Auf Wunsch holen wir Sie zu unverbindlichem Lagerbesuch mit dem Geschäftsauto ab.

Pianohaus Prais
Mainz

Telefon 1044

Gärtnergasse 11

(Nähe Bahnhof)

Niederlage Wiesbaden, Frankenstr. 19.

Wiesbadener

Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut am Platz.

Inh. **A. Breezing, Ing.**

Bertramstraße 15 - Telefon 230 16

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeugführern für alle Klassen, unter persönlicher Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Maffio - Reifenlager
Moderne Reifenpresse

Inserieren bringt Gewinn!

Friedrich Braun
Küfer u. Weinkommission
Mainz

Telefon 2148 Josefstr. 65

Weinbergspfähle und Stückel,
Heuböcke, Bohnenstangen,
Leitern in grosser Auswahl.
Jac. Wilh. Bieroth,
Finthen.

- Telefon 5048 -

Bestecke

in 150er Silberauflage und unbegrenzter Garantie erhält man nur bei

J. Corsten
Wiesbaden

Häfnergasse 12 Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeschlösser und Bestecke.

Auswahlsendungen stehen jederzeit unverbindlich zur gefl. Verfügung. - Ia. Referenzen.

Erste Mainzer Metallkapsselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art!

Telegr.-Adr.: Kapsselfabrik



Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. d. O.

20% Rabatt

auf
Bestecke, Scheren, Taschenmesser,
Touristkocher und Flaschen

Alle anderen Haushaltartikel wie
Zink-, Email- u. Aluminiumwaren
und Einochapparate
bedeutend herabgesetzt!

G. Doncker, Wiesbaden
Rheinstraße 67.

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss
liefert preiswert

frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.
Vertreter für Rhein u. Main:

Alb. Dolin, Mainz-Gonsenheim.
Fernspr. Amt Mainz 1100.



Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie
und billigster Berechnung.

Jean Beck, Eltville Wilk.-Str. 3
Telefon 297

Anfertigung eleganter Herren- und Damen-
Garderoben unter absoluter Garantie für
1a. Sitz und Verarbeitung.

Herrenartikel, Krawatten
Hüte, Mützen und dergl.

Lager in fertiger Herrenkonfektion

Tapeten sind der billigste und
dauerhafteste Wandschmuck
Tischlinoleum in allen Breiten
vorrätig

Bohner- u. Saalwachs

Farben, Lacke, Oele, Pinsel.

Rheingauer Tapetenhaus
Heinrich Fröhlich

gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Institut für moderne, rationelle Fuß- und Beinpflege

(Pedicure)

Schmerz- u. gefahrlose Entfernung u. Behandlung
von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsener
und verkrüppelter Nägel, Frostbeulen, Ballen u. s. w. nach den neuesten
technischen Errungenschaften.

OHNE MESSER OHNE PFLASTER
Platt- und Senkfussbehandlung

Massage - Gymnastik

Frau L. Hammesfahr, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 10 I

Behandlung in und ausser dem Hause. :: Sprechst. 3-7 Uhr.



Alle Kellereimaschinen,
Weinstützen,
Brenken, Trichter,
Spucknapfe, Probiergläser,
Messzylinder, Massgefässe,
Bordeauxhämmer etc.

Carl Jacobs, Mainz

Walpodenstrasse 9,

Ältestes Spezialhaus Deutschlands
für komplette Kellereinrichtungen
und sämtliche Kellereibedarfsartikel.

Telefon 164 — — Gegründet 1865

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohn-
einrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!
Verkaufe aus meinem reich sortierten Sonder-
lager neue solide Speise-, Herren-,
Schlafzimmer-, Kucheneinrichtungen,
sowie alle einz. Möbelstücke zu stets
billigen Preisen.

Tausche

Kaufe

Anfer-

tigung

gut erhaltene, auch unmoderne, kom-
plette Zimmer u. einz. Möbel bei
bester fachmännischer Anrechnung.

komplette Einrichtungen sowie ein-
zelne Möbel gegen sofortige gute Be-
zahlung.

Auf- u. Umarbeiten von Möbeln
und Polsterwaren in eigenen
Werkstätten.

Etwas Zahlungserleichterung
ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines
Lagers.

Bei Tausch und Verkauf bitte Tel. 22737
oder Postkarte.

Stehe stets zur Verfügung ohne Ver-
bindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.
Wiesbaden.

Catalonische

Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorken.

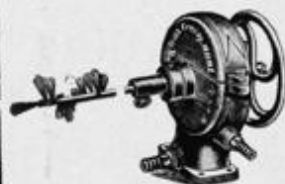
Wormser Korkwaren-Industrie,

Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.

Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Wassermotor-Flaschenspüler

verbessertes System!



Leistung bis zu 1000
Flaschen stündlich.

Geringster
Wasserverbrauch.

In doppelten
Kugellagern laufend.

Franz Frenay, Mainz 108

Kellereimaschinen-Fabrik. (6)

Gute Möbel!

Schlafzimmer
Kucheneinrichtungen

Große Auswahl! / / / Billige Preise!
/ / / Bequeme Zahlungen. / /

Karl Reichert, Schreinerei

Wiesbaden, Frantenstraße 9

Kauft beim Fachmann!



Verkapselungsmaschinen

bestehewährter Systeme.

Orig. Reform Spül-, Füll-, Verkork-, Entkork- „Orig. Germania“

liefert **Maschinen**

Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik,

Gegr. 1887

Rüsselsheim a. M.

Gegr. 1887

Radio

Hörfertige Anlagen aller Systeme
für alle Zwecke liefert und montiert an
allen Plätzen in nur erstkl. Ausführung

RUDOLF LINKENBACH

Wiesbaden, Luisenstrasse 4,

Vertretungen der Radio-Industrie.

Empfehle besonders sämtliches Zubehör als Anoden-
batterien, Akkumulatoren, Netzanschlussge-
räte, Gleichrichter, Lautsprecher, Röhren, Hörer
und alle Einzelteile zum Selbstanschluss. Unver-
bindliche Vorführung compl. Lautsprecher-Anlagen.
Zahlungserleichterung. Alte Apparate werden bei
Neuanschaffung in Zahlung genommen.

Müller & Comp.
Mainz

Glashüttenfabrikate

Fernruf 910

Fernruf 910

Weinflaschen aller Art

Probeflaschen

Korbf Flaschen

Genagelte Weinkisten

liefern mit Lastwagen frei jeder Verwen-
dungsstelle.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Deßrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Deßrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8824. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. S. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Deßrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Nachnahme: die Expeditionen zu Deßrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 27.

Deßrich im Rheingau, Sonntag, 1. Juli 1928.

26. Jahrgang.

Drittes Blatt

Verschiedenes

× **Wöllstein i. Rheinhessen, 27. Juni.** Den ersten Preis von 50 M. hat der an der hiesigen Rebschule angestellte Rehwart Jakob Illig erhalten, dem es durch intensive Schädlingsbekämpfung und richtige Bodenbearbeitung gelungen ist, einen Ertrag von 75 % zu erzielen. Er ist 76 Jahre alt und belegt in der Provinz den zweiten Platz hinter dem Rehwart der Rebschule zu Nierstein mit 76 %.

× **Trier, (27. Juni).** Keine Tagung des Deutschen Weinbauverbandes. Der Vorstand des Deutschen Weinbauverbandes hat beschlossen, den für die Zeit vom 1.—4. September ds. Js. nach Trier einberufenen Weinbaulongkurs abzusagen. Der Beschluß ist im Hinblick auf die sehr schlechten Ernteaussichten für dieses Jahr zurückzuführen. Winter- und Frühjahrserträge, das schlechte Blütenwetter und Schädlinge und Krankheiten werden die Notlage des Winzerstandes noch verschärfen, sodaß es den Winzern kaum möglich sein wird, das Geld für eine mehrtägige Reise aufzubringen. Wenn auch ein solcher Kongress eine ernste Tagung mit wichtigen Beratungen und belehrenden Vorträgen ist, so sind infolge der Gastfreundschaft der Städte doch gewisse gesellschaftliche Verpflichtungen damit verbunden. Nach einem früheren Beschluß wird der Kongress im nächsten Jahre in Offenburg i. B. stattfinden; 1930 soll er dann in Trier abgehalten werden.

× **Wittlich, 27. Juni.** (Ausstellung für Landwirtschaft und Weinbau.) In der Zeit vom 29. September bis 2. Oktober wird in besonderen Ausstellungszelten zu Wittlich eine große Landwirtschaftliche Ausstellung unter dem Leitspruch: „Der Fortschritt in den ländlichen Betrieben“ veranstaltet. Diese Ausstellung wird ergänzt durch einen Schaufensterwettbewerb und eine Ausstellung heimischer Künstler in den Räumen des Rathauses.

× **Landau (Pfalz), 27. Juni.** In einer Vollversammlung der Kreisbauernkammer der Pfalz in Landau wurde ein Antrag eingebracht, der ein Reichsobstweingefäß fordert. Besonders im Hinblick auf die billigen Weine, die in letzter Zeit angeboten werden und bei denen vermutlich Obstwein zum Verschnitt kommt bezw. Rosinenweine. Das Gefäß soll insbesondere bei den Firmen in Anwendung kommen, die gewerblich in Obst oder Obstwein handeln. Nach einer kurzen Aussprache wurde der Antrag angenommen.

* **Ratskellerei Würzburg.** Nach Beschluß des Stadtrates Würzburg wird ab 1. Oktober ds. Js. der Regiebetrieb aufgegeben und die städtische Weinkellerei im Regierungsgebäude aufgelöst. Die bedeutenden Weinlagerbestände werden im Wege des freihändigen Verkaufs abgesetzt. Die Weinversorgung des städt. Ratskellers erfolgt künftig durch den Pächter selbständig.

× **Der italienische Weinverkehr.** Der Generaldirektor der Banca d'Italia sprach sich

in seinem Jahresbericht über die italienische Weinwirtschaft, wie folgt, aus: „Das Geschäftsjahr war für die Weinindustrie zufriedenstellend, und zwar infolge der besseren Qualität der geernteten Trauben, die auf diese Weise den Ausfall der Quantität kompensierten. Der Inlandskonsum blieb trotz der Preiserhöhung auf gleicher Höhe. Andererseits ist der Export der gewöhnlichen Weine weiter zurückgegangen, hauptsächlich durch die Konkurrenz der billigeren spanischen Weine; dafür läßt sich eine Erhöhung in den Exportziffern für Vermut konstatieren.“

× **Verbrennungsgefahr im Weinbau.** Bei der Verwendung der alten Mittel wie Kupferkalkbrühe, Schweinsurtergrün usw. treten besonders bei jungen Anlagen und empfindlichen Sorten leicht Blattverbrennungen auf, welche zu schweren Störungen der Pflanzenernährung führen und dadurch sehr ungünstig auf Ernteertrag und Qualität einwirken. Daß der Weinbauverband speziell zur Bepflanzung von Junganlagen und Rebschulen ausdrücklich auf die Verwendung von Nospiral zur Verhütung von Verbrennungen hinweist, beweist die Wichtigkeit dieser Frage. Der Winzer darf diese daher nicht zu gering einschätzen und muß die Mittel anwenden, welche neben genügender Wirksamkeit auch den Vorteil haben, daß sie keinerlei Verbrennungen verursachen. Das bekannte Nospiral, welches infolge seiner großen Vorzüge heute im deutschen und ausländischen Weinbau in immer steigendem Maße angewendet wird, kommt auch in diesem Punkte den Forderungen des Weinbaues entgegen, da bei der Spritzung mit Nospiral die sonst üblichen Verbrennungsercheinungen fehlen. Das haben besonders die letzten Jahre bewiesen, in welchen infolge des starken Ausbreitens der Schädlinge wesentlich mehr gespritzt wurde als früher, wodurch auch entsprechend mehr Verbrennungen beobachtet wurden. Jeder, der in den letzten Jahren diese Frage aufmerksam verfolgt hat, wird wissen, daß die mit Nospiral behandelten Weinberge gutes und gesundes Laub aufwiesen, während in den mit Kupfervitriol und Schweinsurtergrün behandelten überall die verbrannten Blätter zu finden waren.

× **Sommervergünstigungen des Kalisyndikats.** Bis zum 10. Juli d. J. sind noch die Vergünstigungen der 3. Periode in Kraft. Das Kalisyndikat gewährt seinen Abnehmern auf alle Bestellungen, die bis zum 10. Juli d. J. auf prompte Lieferung erfolgen, die Vergünstigung eines zinsfreien Wechselkredits für 3 Monate und Prolongationsmöglichkeit bis zum 28. Dezember 1928 zum jeweiligen Reichsbankdiskont oder bei Barzahlung einen Skonto von 2 1/2 %; außerdem wird in beiden Fällen eine Lagervergütung von 1 Prozent gewährt. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit einer Frachterhöhung dürfte es im Interesse der deutschen Landwirtschaft liegen, sich ihren Kalibedarf möglichst bald einzudecken.

Wein-Versteigerungen.

× **Mainz, 20. Juni.** In der dieser Tage hier abgehaltenen Naturwein-Versteigerung der Brüder Dr. Becker (San.-Rat Dr. Becker und Minister a. D.

Dr. Becker), Weingutsbesitzer in Ludwigshöhe und Dienheim, wurden von 25 Nummern 9 Nr. wegen ungenügender Gebote nicht zugeschlagen. Es erlösten: 1 Halbstück 1925er Ludwigshöher 1150 M.; 4 Halbstück 1926er Ludwigshöher und Dienheimer 1010—1280 M., durchschnittlich 1160 M.; 11 Halbstück 1927er Desgl. 690—1060 M.; durchschnittlich 785 M. Gesamterlös 14420 M.

× **Bensheim (Bergstr.), 20. Juni.** In der hier durchgeführten Naturwein-Versteigerung der Stadt Bensheim gelangten 8 Halbstück 1926er Bensheimer Naturweine zum Ausgebot und Zuschlag. Das Halbstück brachte 1170—1850 M., durchschnittlich 1560 M. Gesamterlös 12500 M. ohne Fässer.

× **Mainz, 22. Juni.** In der heute hier durchgeführten Weinversteigerung der Vereinigten Weinbergbesitzer Alheim gelangten 44 Halbstück 1927er Alheimer Weißweine zum Ausgebot, die bis auf 3 Halbstück glatt in anderen Besitz übergingen. Es erzielte das Halbstück 630—900 M., durchschnittlich 715 M. Gesamterlös 29410 M. ohne Fässer.

* **Kallstadt, 26. Juni.** In der hier durchgeführten Naturwein-Versteigerung der Winzergenossenschaft Kallstadt gelangten 19 Stück und 13 Halbstück 1927er Naturweißweine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Kallstadt zum Ausgebot. Bei gutem Besuch herrschte eine rege Steiglust; es wurden zufriedenstellende Preise erzielt. Das Fuder (1000 Liter) kostete 1660—2500 M.

* **Die Weinversteigerungen in der Pfalz.** Die Mitglieder der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz e. V. hatten im laufenden Frühjahr 30 Versteigerungen abgehalten. Auf den bisherigen Versteigerungen kamen zum Ausgebot an Faßweinen: 1927er Weißweine 1328000 Liter, 1926er Weißweine 297000 Liter, 1925er Weißweine 48800 Liter, 1924er Weißweine 1200 Liter, zusammen 1675000 Liter, 1927er Portugieser Weißkelterung 172000 Liter, 1927er Portugieser Rotkelterung 15000 Liter, 1927er Rotwein 90000 Liter, insgesamt 1952000 Liter. An Flaschenweinen: 1926er 112740 Flaschen, 1925er 108530 Flaschen, 1924er 21960 Flaschen, insgesamt 261000 Flaschen. Zusammen wurden demnach rund 2 Millionen Liter Faß- und 261000 Liter Flaschenweine versteigert. An erster Stelle standen bei den Faßweinen 1927er Weißweine mit rund 1300 Fuder, dann folgte in weitem Abstand 1926er Weißwein und 1927er Portugieser Weißkelterung. Bei den Flaschenweinen überwog der 1926er Jahrgang mit 112000 Flaschen, dann kam der 1925er Jahrgang mit 108000 Flaschen, während die 1924er und 1921er Jahrgänge in weiten Abständen folgen. Das Angebot an 1922er Flaschenweinen war verhältnismäßig gering, was auf die sehr kleinen Bestände in erster Hand zurückzuführen ist. Die größten Mengen im Faß wurden auf den vier Versteigerungen des Grünstädter Weinmarktes (rund 325 Fuder) zum Ausgebot gebracht, während an Flaschenwein das Weingut von Buhl in Deidesheim die größten Mengen mit rund 60000 Flaschen versteigerte.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deßrich am Rhein

— Trinkt deutschen Wein! —

Herab mit den Preisen! Saison Ausverkauf mit der Ware!

Jch brauche Platz! Jch verkaufe aussergewöhnlich billig!

Versäumen Sie daher nicht,
von den nachstehenden fabelhaft billigen Angeboten, deren Preise bis
20% und 30% selbst 50%
herabgesetzt sind, rechtzeitig Gebrauch zu machen, denn jetzt kaufen Sie
Qualitätsware zu Ausverkaufspreisen

Herren - Abteilung:

Sacco- und Sportanzüge 98, 86, 74, 63, 52, 42, 32, 23,	15.—	Hochsommer-Anzüge gelb und farbig 60, 48, 37, 30, 24, 19, 15,	12.—
Uebergangsmäntel 98, 87, 76, 66, 56, 47, 39, 32,	26.—	Hochsommer-Joppen-Sacco gelb und farbig 25, 20, 16, 13, 10.50, 8.50, 6.50, 5.—,	3.50
Loden- und Gummimäntel 56, 47, 39, 32, 26, 21, 17, 14,	12.—	Turn- und Tennishosen 23.—, 17.—, 12.—, 8.—,	5.—
Windjacken 17.50, 13.50, 10.50, 8.—, 6.—,	4.50	Fantasie-Westen 12.—, 8.—, 5.—,	3.—
Sport- und lange Hosen 24, 20, 16.50, 13.10, 7.50, 5.50, 4.—	3.—		

In der Jünglings- und Knaben-Abteilung
sind die Preise ebenfalls radikal herabgesetzt

Hochsommer-Kleidung ist der bisherigen Witterung wegen
besonders tief herabgesetzt

Auf alle nicht in Serien eingeteilten oder besonders
herabgesetzten Waren ausgenomm. Berufskleidung, **10% Rabatt**

Auswahlendungen
können nicht
gemacht werden.

Verkauf
nur gegen Kasse.

Änderungen
nur gegen
Berechnung.

Benutzen Sie bitte die Vormittagsstunden zum Einkauf!

BRUNO Wandt

Kirchgasse 56 / Wiesbaden / Fernsprecher 22093

Beginn: 2. Juli

Durchgehend geöffnet

Automobile!



Als ganz besondere Gelegenheit verkaufen wir
bei äusserst günstigen Zahlungsbedingungen:

12/50 PS. Metalurgique-Landaulet 7 Sitzer	Mk. 1450.—
6/20 PS. Brennabor, offen, 4 Sitzer	Mk. 1900.—
4/16 PS. Opel-Sport, 2-Sitzer, neuwertig	Mk. 2000.—
11/35 PS. Oakland-Tourer	Mk. 3600.—

AUWIES Wiesbaden G. M. B. H.
Taunusstrasse 13 — — — — —
Telephon 28609

Total-Ausverkauf!

30% Nachlaß auf Korbwaren
aller Art wie: Reiseförbe,

Wäschepuffs, Einkaufs-, Austrags-, Papier- und
Flaschenkörbe, 6, 9 u. 12 fäch., Fahrrad-, Brot-
und Kinderkörbchen, sowie Blumen-, Büsten-
und Arbeitsständer, Baby- u. Puppenwagen,
(auch Ratenzahlung), Kinderseffeln, Glas-
tabletten, Fußmatten, Staubwedel, Zeitungs-
halter, Staubtuchtaschen, Handwaschbürsten
aller Art, Kleider-Haarbürsten u. vieles andere,
jeder Artikel mit

30% Nachlaß (Nur Qualitätsware)
Ad. Gläser, Korbwarenhans,
Süd, Wiesbaden, Herderstr. 21.

Sensation!!

Die billigen Küchen

natur lasiert
mit echtem Vinoleum
solide Arbeit

Serie A 4teilig
Mk. 125.—

Serie B 4teilig
Mk. 145.—

Serie C 5teilig
Mk. 175.—

nur
Schillerstraße 42
neben Kreisamt
Mainz

Wein-Etiketten
liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“.

Kleine Inserate
haben
größte Wirkung
in der
Rheing. Weinzeitung

Versicherungen

aller Art (wie Lebens-,
Groß- und Kleinleben),
Unfall — Haftpflicht —
Feuer — Einbruch —
Transport — Hagel usw.
tätigt **Hans Stiene,**
Wiesbaden, Rheinstr. 75,
Trenhandbüro
Steuerberatung — Haus-
Verwaltungen.

Einige gebrauchte tabelloste

Fässer

Daubenstärke 8 und 9 cm,
Inhalt 6000 und 8000
Liter, abzugeben. — An-
gebote unter Nr. 2293 an
diese Zeitung.



Schirm- Krone

Wiesbaden
Kirchgasse 49 u. 17



Merrem & Knöfger, & M. B. H. Willard (besonderh.)
Lieferung bestmöglicher Maschinen, starker Pumpen und Vorrichtungen.

Wein- und Obstpressen
Hydraulische
einfacher, handlicher und leichter Bauart
für Haus- und Kellerbedarf
oder bei Vorkaufung billiger als Druckpressen.
Schraubenpressen
Trauben-, Oel- und Beeren-Mühlen
empfehlen die Spezialisten.

Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 27

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

Im Tal von Erdenhausen / Roman von Johanna Maria Heinrich

(Fortsetzung)

Von Turn trat in das Haus, stieg über die Treppe — schleppend, langsam. — Oben angelangt, zog er die Tür auf, trat ein. Hastig, noch in übermütiger Laune, kam aus dem angrenzenden Gemache seine Frau. Sie öffnete die Arme, wollte sie um seinen Nacken legen. Aber es fiel ihr strahlender Blick auf sein Gesicht — und es sanken ihr die Hände. Dunkel ward es vor ihren Augen, leuchtende Flecken tanzten davor. Sie hob den Kopf, bog ihn zurück und streckte die Hände wie in Abwehr aus. »Silo! Wir sind« — ein gurgelnder Laut nun, »sind zugrunde gerichtet!« — Es wurde Nacht vor ihren Augen und sie sank zu Boden. —

Es war am Nachmittag desselben Tages, an dem über Huberterhof das Unglück herein gebrochen war, als Doktor Hans auf das Schulhaus zuschritt.

Nicht weit davon traf er Peterl.

»Wo hin geht denn der Weg?« fragte der Arzt lächelnd.

»Auf die Post,« war die rasche Antwort, und damit lief das Kind auch schon davon.

Peterl ging diesen Weg alle Tage um die gleiche Zeit, denn in Erdenhausen war nur einmal des Tages Postgang, und wer nahe wohnte, holte die Briefe selbst.

Seinem Vorhaben nach hatte der Doktor nun weiter gehen wollen, um Frau Fiedler

aufzusuchen, doch stand plötzlich Bachsteiger vor ihm und hinderte ihn durch Mitteilungen aller Art, seinen Weg fortzusetzen. —

Über den dreien aber, die sich zurzeit im Wohnzimmer des Schulhauses befanden, lag eine drückend schwüle Stimmung.

In der Fensternische saßen, mit einer Näharbeit beschäftigt, Frau Fiedler und Hedwig, während sich Fiedler auf einem Sessel, nahe an dem Tische, der in der Mitte des Zimmers stand, niedergelassen hatte. Seine geballte Faust lag auf der Tischplatte, das Gesicht war aufgedunsen, der Blick wässerig und stier.

Nun kam Peterl zurück. Er brachte einen Brief an die Mutter, eine Ansichtskarte für die



Der verfolgte Hammeldieb

Nach einem Gemälde von Fr. Roubaud



Die Hauptstraße von Cetinje

»Dort geht Dorner; schau' dir ihn nur gut an, Hedwig, das ist einer, der Ausdauer hat.«

Hedwig zuckte leicht zusammen, schlug die Augen nieder, und als sie wieder empor sah, stand stehende, hilflose Angst, die selbe Angst, die Doktor Hans heute morgen an ihr gesehen hatte, darin.

Frau Fiedler aber wollte sich nun erheben, ihrem Manne den Brief zu tragen. Dieser gewahrte endlich auch den Umschlag in ihrer Hand.

Bewegung kam in ihn.

»Was ist's?« fragte er und stand auf. »Für dich,« war die mühsame Antwort.



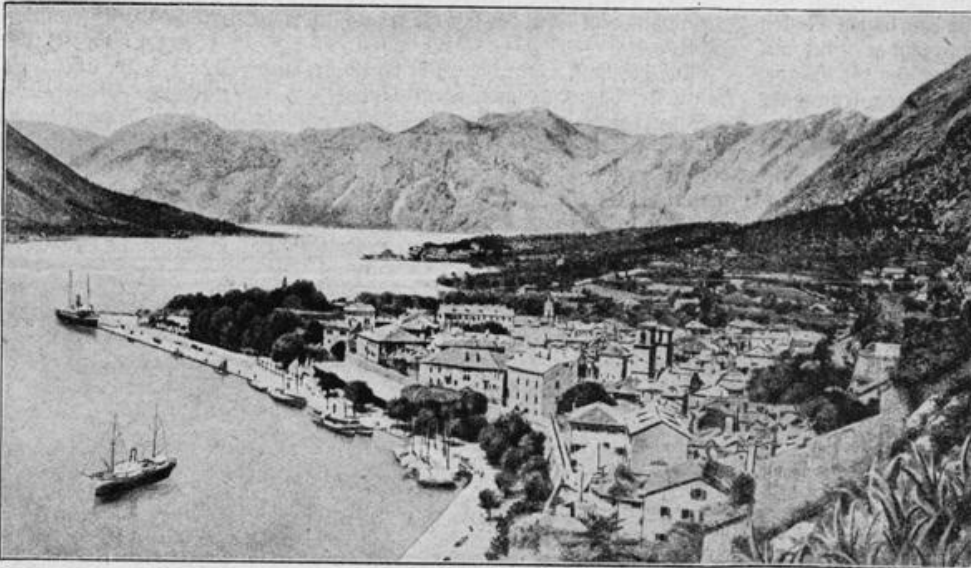
Martitzene in Cetinje

Schwester und hielt dann noch einen länglichen, großen Briefumschlag, dessen Umschrift an Martin Fiedler gerichtet war, in Händen, ging damit jedoch nicht zum Vater, sondern hielt ihn der Mutter entgegen und sagte dabei leise und schen: »Für den Vater.« — Fiedler rührte sich nicht.

Seine Frau nahm das Schreiben aus der Hand des Knaben. Oben auf dem Briefumschlag stand in großen Buchstaben: K. k. Bezirkschulrat des Schulbezirks Reiflingen.

Anna Fiedlers Nechtheit sank auf die Kniee hinab, die nun auf ihren Knien lag. Angst trat in ihre Augen, ihr Gesicht ward fahl, Todesfurchen ging darüber hin, ihre Hände bebten, und sie saß und rührte sich nicht.

Vom Tische herüber tönte jetzt Fiedlers Stimme, der sich an seine Tochter wandte.



Cattaro, von den unteren Abhängen des Lovćen aus gesehen

Martin Fiedler schritt herzu. »Gib!« sagte er kurz. Seine Frau reichte ihm das Schreiben. Er griff danach, las die Überschrift und erbrach es dann hastig. Ein »blauer Bogen« kam zum Vorschein. »Vorzeitige Pensionierung.« Silbenweise stieß er die beiden Worte hervor.

meinetwegen auch. Jetzt werdet ihr arbeiten!« Frau Anna Fiedler sah ihn mit einem Blicke voll tiefen Wehes an.

»Hätten wir Geld gehabt,« polterte er weiter, »wäre alles anders gekommen, alles! Und dann — was bist du mir denn eigentlich ge-

Lange schwieg er nun, öffnete hierauf den Mund, schloß ihn wieder, klappte dabei die Zähne hart aneinander, daß sie leise knirschten. »Verflucht!« zischte er, und noch mals »verflucht!«

Immer tiefer sank Frau Fiedlers Kopf; ihre blassen Lippen bewegten sich. »Was soll nun werden?« sagte sie dumpf.

»Was nun werden soll?« rief Fiedler in plötzlich auffachendem Zorn. »Was nun werden soll? Das will ich euch gleich sagen. Hab' mich genug geplagt! Jetzt sollt ihr einmal dran: du, Hedwig, der Knirps da



Elektrofarren als Schlepper im Postbetrieb

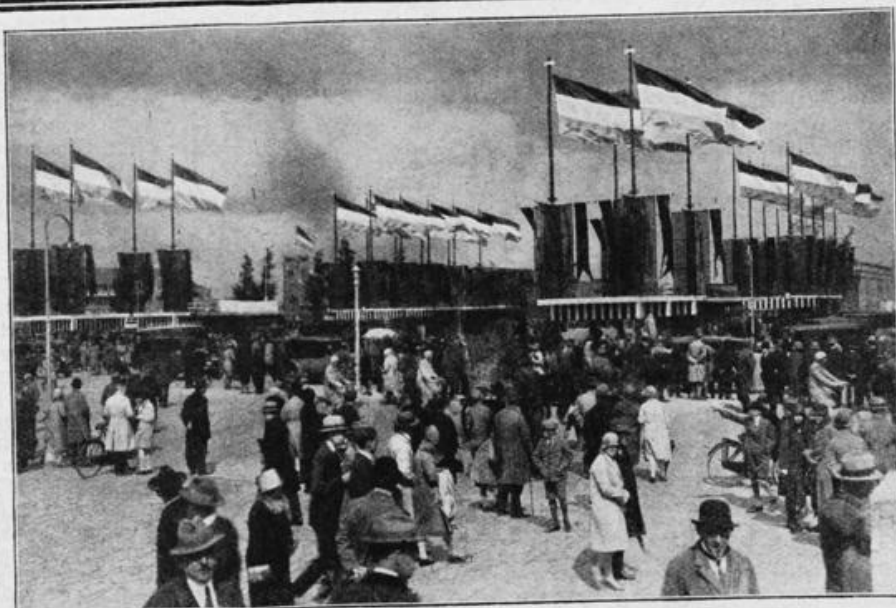


Elektrofarren im Eisenbahnbetrieb

wesen? Warst du vielleicht die holde, sinnige, fluge Frau, die es verstanden hat, ihren Mann zu halten? Wir Männer, sagt man, nun lachte er breit, in offener Weise auf, waren große Kinder, die sich leicht regieren ließen; — verstanden! Warst du eine andere, flug, sinnig genug gewesen, so würde das hier, er schwang den blauen Bogen und zerfnitterte ihn, heute nicht ins Haus gekommen sein. Pfui, schrie er, so ein Leben ist eflig — ich spuck drauf.

Zweimal hatte es bereits an der Tür gepocht, doch war dies ungehört verklungen, so daß Doktor Hans ohne das übliche »Herein« eintrat.

Erstaunt sah er auf Fied-



Der Fahnenwald in den Farben der verschiedenen Nationen im Amsterdamer Stadion, in dem in diesem Jahre die olympischen Spiele abgehalten werden. (S. B. D.)

Händen. Bring mir einen reichen Schwiegersohn, verstanden! Mit einem Schläge wäre uns allen geholfen — Dorner hat's gesagt. Aber ich bin ein Esel, ein schwacher Vater. Doch kommt Zeit, kommt Rat!

Er schritt stampfend zur Tür, griff nach Hut und Rock und verließ das Zimmer.

Karl Hans stand jetzt nahe bei Hedwig, sein Blick ließ nicht ab von ihr, und als sie nun aufschluchzte, trat er noch näher an das Mädchen heran.

»Hedwig, sprach er leise, Hedwig! In seinem Blicke leuchtete es und glomm es, und er hob den Arm, legte ihn um Hedwigs Schultern, zog sie an sich, und das leise Schluchzen verstummte.

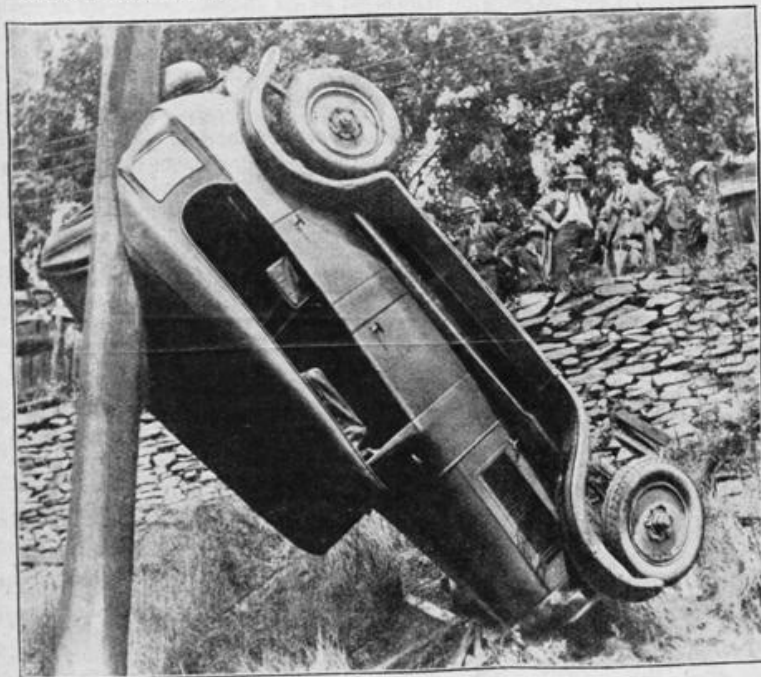


Bild links:
In der Nähe von Brisbane (Australien) ereignete sich ein Autounfall, der zunächst recht schlimm ausfiel. Die Insassen kamen jedoch fast ohne Verletzungen davon (Weltphoto)



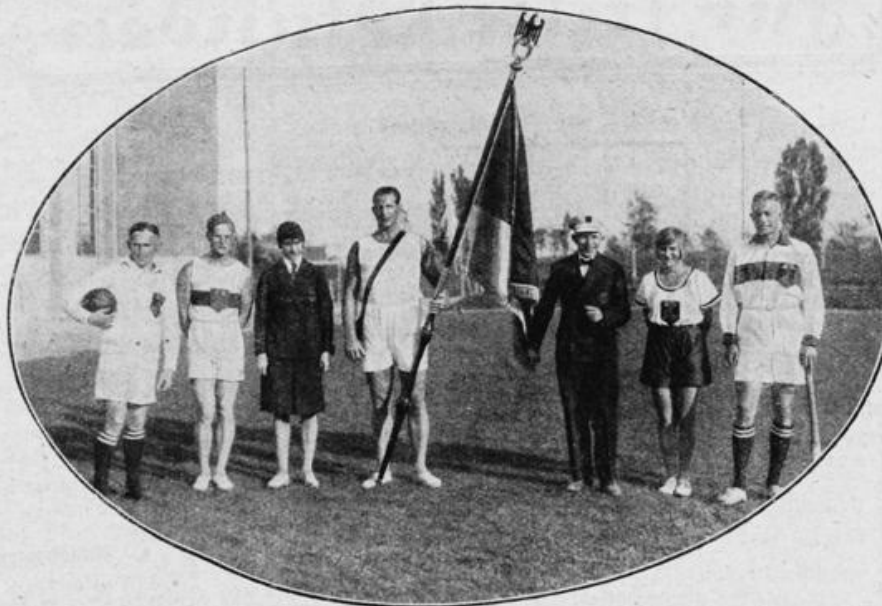
Bild rechts:
Dieses berühmte Gemälde Raffaels, die sogenannte Cowper-Madonna, wurde für dreieinhalb Millionen Mark verkauft

ler, dann suchte sein Auge Hedwigs Gesicht, eine heiße Blutwelle schoß in des Mädchens Antlitz.

»Geld brauch' ich,« schrie Fiedler.

»Beruhigen Sie sich doch,« sagte nun Doktor Hans gelassen, »es — —«

Frau Fiedler, die den Arzt jetzt erst gewahrte, wendete sich ihm rasch zu, während ihr Mann einen bösen Blick auf ihn warf, und ihn erst nicht zu Worte kommen lassend, aufbrausete: »Sie, ja, ja, Sie,« schrie er, »wollen Sie uns vielleicht wieder ein paar Groschen zukommen lassen, so ein paar Silberlinge, von denen ich nicht einmal etwas zu sehen bekomme! Die dort,« er zeigte auf Hedwig, »die soll helfen! Ja, du hast mein Glück in



Die einheitliche Sport- und Straßenkleidung für die deutschen Teilnehmer an den olympischen Spielen. (Pressephoto)

Immer näher neigte er sich, tief sah er in ihre Augen, ihres Gesichtes Wärme kam ihm entgegen — noch einen kurzen Atemzug — und er drückte seine Lippen auf Hedwigs Mund.

Frau Fiedler aber sah und sah und fand keine Worte.

Wieder wurde ein kurzes Pochen hörbar, die Tür wurde geöffnet und Regula trat ein. Verwundert sah sie von einem zum andern.

Doch ermannte sie sich plötzlich und rief: »Herr Doktor, verzeihen Sie, aber es hat Eile.« Karl Hans hatte bereits den Arm von Hedwigs Schultern gezogen; erwartungs- voll und gerade stand er da. »Es hat Eile, hohe Eile,« sagte Regula wie-

der, »der Wagen wartet; auf dem Huberterhof steht es schlecht. Frau von Turn, sagt der Kutscher, soll im Sterben liegen.«

»Wie, — im — Sterben?« Doktor Hans sagte die Worte stoßweise.

Dann griff er nach seinem Hut, blickte, bevor er das Zimmer verließ, nochmals auf Hedwig und eilte davon, um seine Pflicht zu erfüllen. —

Wilhelmine von Turn lag auf dem Ruhe-
bette, der matte Schein der Lampe fiel auf ihr fahles Gesicht, daß es aussah, als wäre sie in der Tat leblos. Turn kniete neben ihr. Als Doktor Hans jetzt eintrat, hob er den Kopf. — Entsetzt blickte ihn der Arzt an.

»Turn,« rief er, »Turn!« Dieser aber rührte sich nicht und auch sein Gesicht blieb starr.

»Turn! Was ist's? So stehen Sie doch auf! Lassen Sie mich wenigstens zu Ihrer Frau!«

Damit kam endlich Leben in den Herrn vom Huberterhof, er erhob sich, trat einen Schritt zurück, und langsam und schwer sagte er: »Wir sind zugrunde gerichtet!«

Karl Hans hatte sich bereits zu Frau von Turn gebückt, nun schnellte er wieder in die Höhe. »Wie!« rief er, »wie!«

Es kam keine Antwort. Turn starrte wieder ins Leere; in erschütterndem Schreck sah der Arzt auf ihn. (Fortsetzung folgt)



Besuch: Jetzt muß ich aber vielmals um Entschuldigung bitten, gnädige Frau, daß ich so lange gestört ... Ich habe ...



die Ehre, mich zu empfehlen!

Zwischen Cattaro und Cetinje

Der Besuch von Cattaro gehört mit zum Schön-
sten, was die dalmatinische Küste bietet. An zerfallenen Türmen und Kastellen aus der Zeit, da die Türkei und Venedig hier geboten, fährt der Dampfer vorüber; bald weitet sich die Fahrstraße, bald engt sie sich wieder ein — jeder Augenblick gibt ein neues Bild, bis der schneebedeckte Berg Lovćen sichtbar wird, auf dessen Geröllstrand unten am schmalen Zipfel der Bucht die Stadt Cattaro liegt. Von besonderem Reiz ist das Studium der verschiedenen Typen und der zum Teil recht farbenprächtigen Volkstrachten. Sonst bietet die Stadt nicht viel; unvergleichlich schön aber sind die Ausflüge in die Gebirgswelt der Umgebung mit den herrlichen Ausblicken auf das Meer. Ebenso kann man ohne große Mühe einen Abstecher nach Cetinje machen. Die Autofahrt den Lovćen hinauf auf den Schlangenwindungen der neuen Felsenstraße ist recht erfrischend, wenn auch Schwindelanfälle dabei keine Seltenheit

sind. Wie Karussellwagen drehen sich die Autos um Kurven und Schleifen. Und je höher man mit dem Gefährt kommt, desto gefährlicher wird der Weg, desto schöner aber auch die Aussicht auf die zerrissenen Felsenpartien der Meerestüste, bis nach etwa anderthalbstündiger Fahrt die Pashöhe überschritten wird, der Weg landeinwärts biegt und sich der Blick auf den im Sonnenglanz stimmenden Dörfern des vegetationslosen Karstes verliert. Nach insgesamt etwa vierstündiger Autofahrt ist Cetinje erreicht, das im Auseren an ein weltvergeßenes schlesisches Dörfchen erinnert. Und dennoch zieht die westeuropäische Hochkultur ihre Fäden bis hierher. Schon sieht man vereinzelte Rundfunkantennen, und die elektrische Straßenbeleuchtung wirft ihr Licht verzwiebelt auch auf die Strohdächer der Hütten von Alt-Cetinje. Neben der alles gleichmachenden Kleidung des Mittel-europäers sieht man aber auch noch die schönen alten

Volkstrachten. So tragen viele Männer noch stolz die rote Kapa mit dem schwarzen Rande — wie man sagt, zum Zeichen der Trauer um die auf dem Anfeld verlorene serbische Freiheit —, sie tragen die mit Goldverzierung eingefaßte rote Weste, Samaschen und Spanten, und gürten das Faltenbeinkleid mit dem roten Kolan, in dem mindestens ein Revolver stecken muß. M. N.

Elektrokarren

In den Betriebsausgaben jeder Werkstätte bilden die Transportkosten für die Fortschaffung von Werkstoffen einen oft nicht geringen Betrag. Daher muß jeder Unternehmer bedacht sein, durch Vervollkommen dieser Transportmittel solche Ausgaben zu verringern. Diesem Zweck entsprechen in großem Maße die mehr und mehr verwendeten Elektrokarren, von denen wir zwei Arten in unseren Abbildungen zeigen. Dieses Verkehrsmittel ist deshalb besonders gut geeignet, weil man für sie keinen sorgfältig vorbereiteten Weg braucht. Die einfachste Bauart der Elektrokarren ist die mit fester Plattform. Um das Beladen und Entlasten zu erleichtern, liegt sie möglichst dicht über dem Erdboden. Raum ein Plätzchen ist für sie zu klein zum Wenden; vom Bahnsteig fahren sie in die schmale Tür eines Güterwagens, und in den Werkstätten genügt für sie der knappste Raum. Es ist recht nützlich wiederholt festgestellt worden, daß die Karren sich bei einigermaßen günstiger Ausnutzung trotz dem nicht geringen Anschaffungspreise verhältnismäßig bald bezahlt machen. Eine Sonderart sind die Elektrogleiter, die gestatten, schon vorhandene Handkarren weiterzubenutzen. Sie eignen sich hauptsächlich für solche Betriebe, in denen in unregelmäßigen Zwischenräumen größere Mengen von Transportgütern zu befördern sind, wie im Post- und Gepäckumladeverkehr. Der bisher allgemein übliche Handkarrenbetrieb ist bei größerem Umfang kostspielig und anzureichend. Besonders dann, wenn längere Strecken von der Gepäckannahme zum Zuge regelmäßig zurückzulegen sind, gestattet die Verwendung von Elektrogleitern die Bewältigung der größten Gepäckmengen bei starkem Verkehr mit erheblicher Zeitersparnis gegenüber dem nur mit Handkarren versehenen Betrieb. Gleiches gilt für den Verkehr in den Bahnhöfen, wo sich für die Beförderung mit Elektrogleitern die mit einfacher Kuppelung versehenen Handkarren gut bewährt haben. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die deutschen Fabriken sich der weiteren Vervollkommen der Elektrokarren mit bestem Erfolg annehmen werden, denn die Entwicklung dieses Beförderungsmittels ist noch nicht abgeschlossen. D. G.

Für stille Stunden

Scherzfrage

Worin ähneln sich Sonnenstrahlen und fette Schweine?
— Beide haben ein prächtiges Spektrum.

Das Telegramm

Frau Müller hat Zwillinge bekommen. Voll Stolz und Freude stürzt Herr Müller zum Postamt und telegraphiert an die auswärtig wohnende Schwiegermutter: »Soeben Zwillinge angekommen, in Kürze mehr.«

Wie man's nimmt

Wohin denn so eilig, lieber Better?
— Ins Wohltätigkeitskonzert!
Tätig?
— Nein, leidend!

Einfachrätsei

F	O		E	N
S	T		L	E
H	E		E	L
K	A		T	T
K	L		Z	E
N	E		O	N
R	O		E	N
S	T		E	R
B	A		E	N
R	O		E	N

Bäume,
Stadt an der Ruhr,
bayerischer Dichter,
Offizierszögling,
berühmter Architekt,
britischer Seeheld,
Seetiere,
Teil des Schiffes,
Turngerät,
Getreideart.

Bei richtiger Einsetzung der fehlenden Buchstaben ergibt die dritte senkrechte Reihe von oben nach unten eine Universitätsstadt in Deutschland, die vierte senkrechte Reihe, ebenso gelesen, eine alte Stadt in Bayern

Immer höflich

Es sah in meinem Garten ein mit a;
zufällig kam der mit i ihm nah.
Der eine sah auf zweien und war klein,
der andre hatte doppelt soviel Wein!
und dachte: »Willst dir den mit a mal fangen!
Doch leider ist es anders doch gegangen,
denn der mit a schwaung in den Kirchturm sich
und rief von dort: »Herr i, empfehle mich!«

Logogriph

Wenn uns in heißer Stunde
die Müdigkeit erfaßt,
so laßt uns fühlen Grunde
im Wald es ein zur Rast.

Mit andrem Fuß dagegen
hat's oft Gefahr gebracht,
wenn von gebahnten Wegen
es lockte in der Nacht.

Auflösungen folgen in Nummer 28

Auflösungen von Nummer 26:

Schachaufgabe: 1. Kc3—b4.
Mäfel: Der Buchstabe »d«.
Scharade: Du, er, o, Duero.

Besser ein Tag gefaslet
Als den Magen überlastet.